



SALZBERGWERK BERCHTESGADEN

Berchtesgaden, September 2016

Fakten zur Historie Salzbergwerk Berchtesgaden

1517 war das Geburtsjahr des Salzbergwerks Berchtesgaden. Dr. Gregor Rainer, Reichsprälat und Propst des Augustiner-Chorherrenstifts Berchtesgaden, gründete in diesem Jahr mit dem Anschlagen des Petersbergstollens das Salzbergwerk Berchtesgaden. Damit begann eine einmalige Chronik von 500 Jahren ununterbrochenem Salzabbau in den Tiefen der bayerischen Alpen. Dunkle Schächte, klares Quellwasser und reines Alpensalz bestimmen die wechselvolle Geschichte von beharrlicher Arbeit der Bergleute, Leidenschaft für den Bergbau, besonderen Traditionen, technischen Spitzenleistungen und beeindruckenden Fakten. Das Salzbergwerk Berchtesgaden: ein Stück deutscher Industriegeschichte, Meisterstück und tragender Pfeiler des bayerischen Salzwesens zur Solegewinnung.

Zeitleiste

1517
Anschlagen des Petersbergstollens
1528
Erste Bergweihe
1559
Anschlagen des Frauenbergstollens
1617
Erster Zunftbrief
1628
Anschlagen des Ferdinandbergstollens
1803
Berchtesgaden fällt an das Großherzogtum Toscana
1805
Berchtesgaden fällt an Österreich, die Saline Schellenberg wird geschlossen
1810
Berchtesgaden und das Bergwerk fallen an Bayern
1817
Inbetriebnahme Soleleitung von Berchtesgaden nach Bad Reichenhall
1826
Auffahren König-Ludwig-Stollensohle
1927
Gründung der Bayr. Berg-, Hütten- u. Salzwerke AG (Bayern)
1950
Bad Reichenhaller Alpensalz in Kleinverpackung

1960
Einweihung der neuen Soleleitung über Hallthurm
1970
Auffahren der 1. Tiefbausohle
1975
Einführung des Bohrspülverfahrens
1996
Gründung der Südsalz GmbH
2007
Neubau des Besucherzentrums
2016
Verschmelzung der Südsalz GmbH und der SWS-Winterdienst GmbH auf die
Südwestdeutsche Salzwerke AG
2017
500 Jahre Salzbergwerk Berchtesgaden

Entstanden vor Millionen von Jahren

Das Salz in den Berchtesgadener Alpen bildete sich vor ca. 250 Millionen Jahren im Erdzeitalter des Perm. Der Superkontinent Pangaea zerbrach in die Landmassen Laurasia und Gondwana und der Ur-Ozean Tethys verband sich mit dem Germanischen Becken. In den Flachwasserlagunen entstanden Karbonatgesteine und Salzablagerungen, die auch heute noch bestehen.

Reich an Salz – die Ostalpen mit den imposanten Salzstöcken von Berchtesgaden und Reichenhall

Eine der ältesten Salzerzeugungsstätten Deutschlands nutzt die bei Reichenhall natürlich zutage tretenden Solequellen, aus denen nachweislich seit dem 7. Jahrhundert n.Chr. Siedesalz gewonnen wurde, deren Nutzung aber wohl weit in die prähistorische Zeit zurückreicht. Um die Sole im Salzgehalt anzureichern und damit den Siedevorgang zu beschleunigen, wurde der Saline in Reichenhall ab 1517 Salzstein aus dem Salzbergwerk Berchtesgaden zugeliefert. Und das mit dem beschwerlichen siebenstündigen Transport auf Fuhrwerken.

Das Berchtesgadener Land vereint die Schönheit der Natur und große Wirtschaftskraft. Dabei reicht die Chronik des Salzbergbaus bis in das 12. Jahrhundert zurück. Seine einzigartige Entwicklung begann um 1193 mit dem Salzabbau am Gollenbach und Tuval und der 1211 urkundlich erwähnten Saline Schellenberg. Die Produktionsstätten – Tuval wurde bald wieder aufgegeben – gehörten zur Propstei Berchtesgaden, zu der später das Salzbergwerk Berchtesgaden hinzukam.

1156 erhielten die Berchtesgadener Stiftspröpste vom römischen-deutschen Kaiser Friedrich I. Barbarossa (1152–1190) das Forstrecht, die Grundlage für die spätere Landeshoheit Berchtesgadens. Mittels Urkundenfälschung erlangte die Propstei 1194 das so genannte Bergregal und damit das Recht auf Ausbeutung der Bodenschätze, namentlich des Salzes. Denn seit dem frühen Mittelalter und der Herrschaft der Agilolfinger lag das Recht auf den Besitz und Gewinn von Salz üblicherweise beim Landesherrn. Das Salzhandels-Monopol wurde 1868 aufgelöst und gleichzeitig eine Salzsteuer eingeführt. Berchtesgaden selbst war bis 1803 selbstständig und unterstand dem Augustiner-Chorherren-Stift.

Seit 1928 konzentriert sich die Salzerzeugung in der Bad Reichenhaller Saline, in die auch die reine Alpensole über Soleleitungen aus dem Salzbergwerk Berchtesgaden fließt und dort zu hochwertigem Siedesalz verarbeitet wird. In Berchtesgaden wird bis heute zudem auch Steinsalz in Form von Lecksalz für das Wild und Vieh sowie Streusalz durch Sprengarbeiten gebrochen.

Meisterleistung der Technik.

Die Reichenbachpumpe macht die Soleleitung möglich Georg von Reichenbach (1771–1826)

Anfang des 19. Jahrhunderts war Bayern mit dem napoleonischen Frankreich verbündet. Damals war die Erweiterung der bayerischen Salinen eine der wichtigsten finanziellen Hilfsquellen. Nach dem Friedensschluss 1814 erwachte neuer Unternehmergeist: Vor allem nach der Einverleibung Berchtesgadens in Bayern wollte man den Salzabbau in Berchtesgaden in den Dienst des noch jungen Königreichs stellen und ihn mit der Saline in Reichenhall verbinden.

Zwar besaß Berchtesgaden mit Schellenberg und Frohnreuth über Jahrhunderte selbst zwei Sudstätten. Das Siedesalz musste aber auf dem Wasserweg über die Salzach und mit Fuhrwerken beschwerlich über Land vertrieben werden. Hinzu kam, dass der Siedeprozess Ummengen von Holz verschlang, das in den Berchtesgadener Wäldern bald knapp wurde.

König Max Joseph I. verfügte daher am 14. September 1816 den unverzüglichen Bau einer Soleleitung vom Salzbergwerk Berchtesgaden zur Saline nach Bad Reichenhall, um letztlich das Berchtesgadener Salzwesen fest an Bayern zu binden und sich von Salzburger Transitstrecken unabhängig zu machen. Der Salinenrat Georg Friedrich von Reichenbach wurde mit der Projektierung und dem Bau der Leitung über Gebirgszüge und Quertäler betraut. Er konstruierte eine Wassersäulenmaschine, die mit ungeheurem Druck 355 Meter Solehebung durchführte und national wie international als Wunderwerk der Technik galt.

Von der Konservierung zum Genuss.

Salz sicherte in früheren Zeiten das Überleben

Das Salzbergwerk Berchtesgaden ist neben den Solequellen in Bad Reichenhall von jeher am wichtigsten für das bayerische Salzwesen. In der Neuen Saline in Bad Reichenhall ist heute die gesamte bayerische Salzerzeugung konzentriert. Das Bad Reichenhaller AlpenSalz steht für hochwertiges Speisesalz, traditionell aus reiner Alpensole gewonnen, und wird inzwischen weit über Bayern und Deutschland hinaus verkauft. War das Salz im Mittelalter in der Hauptsache zur Konservierung von Lebensmittel gedacht, ist es heutzutage die Grundlage des guten Geschmacks.

Pressekontakt
Südwestdeutsche Salzwerte AG
Salzbergwerk Berchtesgaden
Magister Peter Botzleiner-Reber
Bergwerkstraße 83
83471 Berchtesgaden
Telefon: +49 8652 6002 5315
Fax: +49 8652 6002 5060
peter.botzleiner-reber@salzbergwerk.de

marcon.
Stefan Bruckner
Hauptstraße 1
D-82008 Unterhaching
Telefon: +49 89 55 05 201 12
Mobil: +49 172 911 6007
stefan.bruckner@marcon-int.de | media@marcon-int.de | www.marcon.de